



AUCH DAS GIBT'S

Außergewöhnliche Fehlerdiagnose

Düren. Ein Geländewagen sollte jetzt im „Großen Tal“ den Besitzer wechseln. Ein Käufer hatte sich das Auto bei einem Kfz-Händler im Gewerbegebiet ausgesucht. Doch als der Wagen in Bewegung gesetzt werden sollte, scheiterte das, weil sich kein Gang einlegen ließ. Eine Rückfrage beim Hersteller führte zu dem Hinweis, man möge doch bitte unter dem Fahrzeug nach einem Stift am Getriebe sehen. Als ein Mitarbeiter dem Rat folgte, ergab sich allerdings eine andere Fehlerdiagnose: Das gesamte Getriebe fehlte. Höchstwahrscheinlich gehört es zur Beute, die Diebe bereits Ende Februar bei diesem Autohändler machten. Damals hatten es die Kriminellen in erster Linie auf Navigationsgeräte abgesehen. Dass auch ein Getriebe fehlte, war nicht aufgefallen.

DIE POLIZEI MELDET

Zu betrunken für den Alkoholtest

Düren. Erst im siebten Versuch gelang es am Dienstagabend einem 32-jährigen aus Mechernich, korrekt ins Röhren der Polizei zu pusten. Die Beamten baten ihn zum Alkoholtest, nachdem eine 33-jährige Nideggenerin gemeldet hatte, dass der Mann mit seinem Pkw auf der Euskirchener Straße Schlangenlinien fährt, unerklärliche Tempowechsel und plötzliche Bremsmanöver vornimmt. 2,78 Promille ergab der Test. Die Polizei stellte den niederländischen Führerschein des Mechernichers sicher, dem vor vier Jahren bereits seine deutsche Fahrerlaubnis wegen Trunkenheit am Steuer entzogen worden war.

Saunabesuch als Unfallursache?

Düren. Eine 48-jährige Langerweherin ist am Dienstag mit ihrem Pkw auf der Luchemer Straße auf die Gegenfahrbahn geraten, über den Gehweg gefahren, gegen eine Grundstücksmauer geprallt und schließlich an einer Laterne zum Stehen gekommen. Die Frau, die mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden musste, hatte zuvor nach eigener Aussage bei einem Saunabesuch zu wenig getrunken. Dies habe zu den Fahrproblemen geführt.

Geburtstagsparty endet mit Verletzten

Düren. „Happy Birthday“: Eine Geburtstagsfeier in der Weierstraße endete in der Nacht zum Mittwoch mit zwei Verletzten. Nach ersten Erkenntnissen hat eine 28-Jährige aus Düren einer 26-jährigen Langerweherin mit einer Flasche eine Platzwunde am Kopf zugefügt. Ein 34-jähriger Dürener bezahlte seinen Schlichtungsversuch mit einer Verletzung an der Augenbraue.

KONTAKT

DÜRENER ZEITUNG
DÜRENER ANZEIGER
DÜRENER GENERALANZEIGER
AMTLICHES ANKÜNDIGUNGSORGAN
Lokalredaktion:
Pletzergasse 5, 52349 Düren,
Postfach 100551, 52305 Düren,
Tel. 02421/2259-100, Fax 02421/2259-140.
e-Mail:
az-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de
Christoph Lammertz (verantwortlich), Jörg Abels,
Franz Sistemich.
Zeitungszustellung:
Tel. 0180 100 1400, Fax 0241/5101-790
Mo. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr, Sa. 6.30 - 16.00 Uhr
Geschäftsstelle und private Anzeigenannahme:
Dürener Druckerei und Verlag
Carl Hamel, Markt 17, 52349 Düren,
Postfach 100453, 52304 Düren,
Tel. 02421/182111 (Frau Henrix),
Fax 02421/182115
Mo. - Mi, Fr 9.00 - 17.00 Uhr, Do 9.00 - 18.30 Uhr,
Sa 9.00 - 16.00 Uhr
Anzeigen Geschäftskunden:
Tel. 02421/182120

Kunstgenuss im künstlichen Paradies

Der Schillingspark ist über Pfingsten Bühne für die Ausstellung Parkraum. Skulpturen im Gartendenkmal.

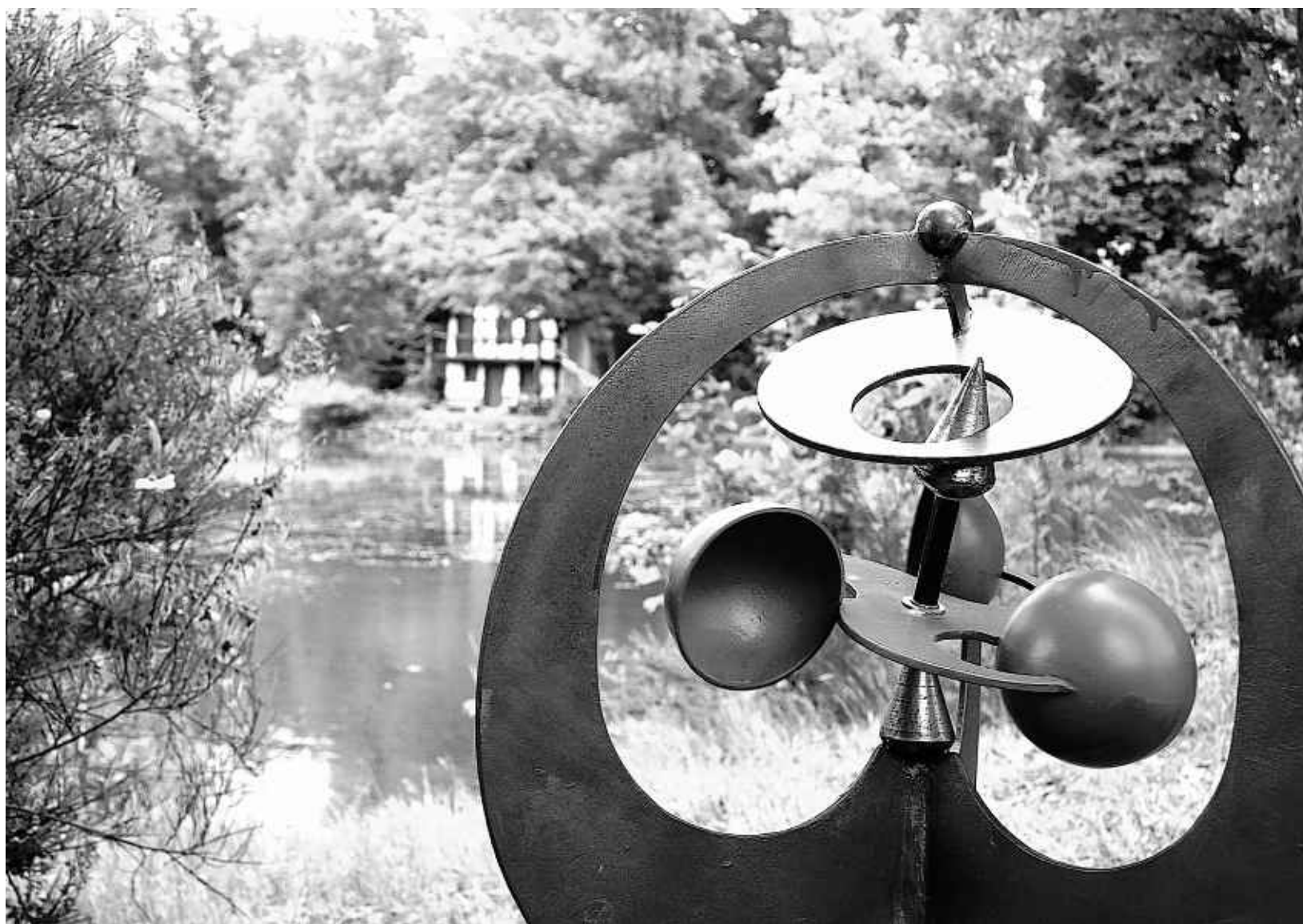
VON STEPHAN JOHNEN

Gürzenich. Der Schillingspark ist ein Tor zum Paradies. Ach was, er ist ein kleines Paradies auf Erden. Sanft wiegen sich die Wipfel der Bäume im Wind, setzt ein Graureicher zur Landung auf einem der Weiher an, spiegeln sich dunkle Wolken und frisches Grün auf der Wasseroberfläche. Romantisch? Sicherlich. Kitschig? Möglicherweise. Verzaubernd? Auf jeden Fall! Der Park ist ein verstecktes Kleinod – von Menschenhand geschaffene Natur. Eine Gartenskulptur. „Als Künstler kann ich mir keinen schöneren Ort vorstellen, um mein Schaffen zu präsentieren“, sagt der Dürener Bildhauer Pit Goertz. Deswegen lässt er das künstliche Paradies zur Bühne für eine Ausstellung werden. Parkraum heißt die Messe, auf der 33 Kreative aus vier Nationen ihre Werke präsentieren.

„Spezielle Atmosphäre“

Drei Tage lang werden dafür über Pfingsten die Türen des Privatgartens geöffnet (Infokasten), werden seltene Einblicke in die Parkanlage möglich. „Die spezielle Atmosphäre von künstlich gestalteter Natur und künstlerischer Skulptur bietet den Besuchern ein besonderes Kulturerlebnis“, ist Pit Goertz überzeugt. Seit 1990 organisiert der Bildhauer Kunstausstellungen im Schillingspark.

Unterstützung erfährt er dabei nicht nur von der Erbgemeinschaft, die den Zugang zum denkmalgeschützten Park ermöglicht, sondern auch von Sponsoren wie der Bürgerstiftung Düren. „Ich wünsche mir, dass Parkraum zu einer festen Größe im Kunstgeschehen wird“, denkt Pit Goertz laut nach. Eine ernstzunehmende



Künstlerische Skulpturen in künstlich gestalteter Natur: Parkraum heißt die Ausstellung im Gürzenicher Schillingspark.

Fotos: Stephan Johnen

internationale Adresse, ein beachtetes Forum. Fand die Messe bisher eher unregelmäßig statt, soll sie künftig jedes Jahr über Pfingsten Platz in den Terminkalendern der Kunstfreunde finden. Die

Schwerpunkte werden jedes Mal anders gewichtet, an diesem Pfingstweekend stehen Außenplastiken im Mittelpunkt. Kleine Sonderschauen in den romantischen Gebäuden der Parkan-

lage sind den anderen Richtungen gewidmet.

Zu den kunstschaaffenden Gästen gehören beispielsweise mit Steff Adams und Sarah Schiffer Gesichter, die in der Region nicht unbekannt sind. Andere Bildhauer reisen aus Frankreich, Belgien und den Niederlanden an. „Wir haben sehr viele Holzbildhauer dabei, aber auch Kinetiker, die ihre zum Teil übermenschlich großen Windspiele ausstellen“, kündigt Goertz an. „Ich habe keine Berührungängste mit dem Wort Gartenkunst“, fährt er fort. „Aber es wird keine Baumarkt Kunst geben.“

Doch zurück zur Gartenkunst: Dass der Schillingspark mit den Künstlern konkurrierend in einen Dialog tritt, nimmt Ausstellungsorganisator Pit Goertz gerne in Kauf. Schließlich ist der Garten selbst äußerst sehenswert.

Angelegt wurde der Park vom königlichen Oberförster Thimoteus Josef Schillings in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Fachmann komponierte den romantischen Landschaftsgarten

um mehrere bestehende Weiher herum, die von Mönchen des Klosters Schwarzenbroich im 15. Jahrhundert für die Fischzucht genutzt worden waren. Thimoteus Schillings wandelte die etwa 17 Hektar große Fläche in einen romantischen Wassergarten um, legte Inseln an und platzierte Bauten wie ein Fachwerkhäuschen, eine Turmuhr und ein Entenhaus. Gekonnt formte er die Landschaft,

„Als Künstler kann ich mir keinen schöneren Ort vorstellen, um mein Schaffen zu präsentieren.“

BILDHAUER PIT GOERTZ ÜBER DEN SCHILLINGSPARK

schuf eine künstliche Wildnis. „An dieser Stelle treffen Geschichte und Natur geballt aufeinander“, findet Pit Goertz. Vor 19 Jahren hat er den Schillingspark zum ersten Mal betreten. Seitdem lässt ihn der Park nicht mehr los. Ja, vielleicht ist Pit Goertz sogar verliebt. Eine Liebe, die er gerne mit anderen Menschen teilt.

33 Künstler aus vier Nationen stellen ihre Werke Freitag bis Sonntag aus

Am Pfingstweekend wird der Schillingspark, Schillingsstraße 337 in Gürzenich, zur Open-Air-Bühne für internationale Künstler. „Parkraum“ lautet seit 1990 der Titel der Ausstellungsreihe.

In diesem Jahr stehen Außenplastiken aus Stein, Holz, Kunststoff, Glas und Gewebe im Mittelpunkt von „Parkraum“. Veranstaltet wird die Kunstmesse vom Dürener Bildhauer Pit Goertz (Bild unten).



Geöffnet ist der Park am Samstag, 30. Mai, von 14 bis 18 Uhr. Pfingstsonntag, 31. Mai, und Pfingstmontag, 1. Juni, sind die Pforten von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Natürlich sind auch Park-Freunde herzlich willkommen, die einen Blick auf den denkmalgeschützten romantischen Landschaftsgarten werfen möchten. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt, es gibt Kaffee und Kuchen im Schatten der Bäume.

Eine an der Schillingsstraße ortseingeweihte Wiese wird für das Wochenende zum kostenfreien Parkplatz umfunktioniert. Der Weg wird ausgemerkelt.

Der Eintritt kostet 3 Euro für Erwachsene (ermäßigt 1,50 Euro, Kinder bis zwölf Jahre frei).

Weitere Infos im Internet: www.parkraum-dueren.de

Per Gerichtsbeschluss zur deutschen Staatsbürgerschaft

Das Ausländeramt der Stadt Düren bescheinigt Süleyman Ceylan vier Mal zu schlechte Sprachkenntnisse. Richter sieht es anders.

Rölsdorf. Mehr als acht Jahre lang hat Süleyman Ceylan versucht, Deutscher zu werden. Jetzt hat es der 39-Jährige geschafft. Mit Hilfe des Verwaltungsgerichts Aachen. Seit 1990 lebt der gebürtige Türke in Deutschland, ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Fünf von ihnen haben bereits die deutsche Staatsangehörigkeit. Die wollte auch Süleyman Ceylan. Doch das war weitaus schwieriger als gedacht: Beim Ausländeramt der Stadt Düren musste Ceylan seine Deutschkenntnisse nachweisen. Unter anderem sollte er aus Tageszeitungen lesen und Inhalte nacherzählen. Nach Ansicht der städtischen Prüfer machte er das nicht gut genug. Weder beim ersten, noch beim zweiten und auch nicht beim dritten Versuch. Ihm sei jedes Mal geraten worden, seine Anträge zurückzuziehen, berichtet Ceylan. Den vierten Anlauf unternahm er 2005. Wieder wurde sein Antrag von der Stadt abgelehnt. Begründung: zu wenig Deutsch-Kenntnisse.

Für den ehemaligen Regionaldekan Alfred Bergrath unverständlich. Er kennt Süleyman Ceylan als Mitglied seiner früheren Pfarre. Der assyrische Christ habe sich sehr am Leben in St. Marien und in Vereinen beteiligt. Daher könne er die Argumentation der Behörde nicht verstehen, sagt Alfred Bergrath. Eine Meinung, die auch der eingeschaltete Vorsitzende des Integrationsausschusses der Stadt Düren, Peter Koschorreck, teilt.

„Zu anspruchsvoll“

Sie ermunterten Ceylan einen Juristen einzuschalten, der gegen den ablehnenden Bescheid Rechtsmittel einlegte. Das Gericht verlangte erneut einen Deutsch-Test. Zu diesem begleitete der Rechtsanwalt Süleyman Ceylan und riet ihm dazu, den Test zu verweigern, da er viel zu anspruchsvoll sei.

Offenbar sah das Verwaltungsgericht Aachen das auch so. Der Richter beschloss, sich selber ein



Nach steinigem Weg jetzt Deutscher: Süleyman Ceylan (r.) wurde mit Hilfe von Rechtsanwalt Michael Geuenich (l.) und Alfred Bergrath nach vielen vergeblichen Anläufen nun doch noch Deutscher. Foto: sps

Urteil über Ceylans Deutsch-Kenntnisse zu bilden und kam zu dem Schluss: „Sie reichen aus, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen.“ Seit einem Monat ist Süleyman Ceylan nun Deutscher. Eine Entwicklung, die Bürgermeister Paul Larue begrüßt. „Ich habe Herrn Ceylan in meiner Sprechstunde kennen gelernt. Ich freue mich für ihn, wie ich mich über jeden Dürener ausländischer Herkunft freue, dem ich die Einbürgerungsurkunde überreichen darf“, sagte der Verwaltungschef der DZ. Natürlich akzeptierte man den Aachener Richterspruch.

Ob die Tests im Dürener Rathaus zu schwierig waren, möchte der Bürgermeister nicht beurteilen. Über Konsequenzen aus diesem Fall muss er eh nicht mehr nachdenken, denn inzwischen gibt es bundesweit einheitliche Tests, denen sich Bewerber um die deutsche Staatsbürgerschaft unterziehen müssen. Und die werden nicht mehr im Ausländeramt, sondern in der VHS absolviert. (sps/cl)